



Projektbüro:

Heidemannstraße 76a, 50825 Köln
Tel.: 0221 - 99 70 23 93
Fax: 0221 - 99 70 23 96
info@migelo.de

Ihre direkten Ansprechpartner:

Wladimir Weinberg (Projektkoordinator)
W.Weinberg@migelo.de

Elena Borisova (Projektkoordinatorin)
L.Borisova@migelo.de

Kira Titkova (Sekretariat)
K.Titkova@migelo.de

Projektträger:

PHOENIX-Köln e.V.
www.phoenix-cologne.com

Otto Benecke Stiftung e.V. (OBS)
www.obs-ev.de

www.MIGELO.de





MIGRANTEN - ELTERN - LOTSSEN
 проект для русскоязычных родителей

Projektbüro:
 Heidemannstraße 76a
 50825 Köln
 Tel.: 0221 - 99 70 23 93
 Fax: 0221 - 99 70 23 96
 info@migelo.de
 www.migelo.de

Projekträger:
 PHOENIX-Köln e.V.
 www.phoenix-cologne.com
 Otto Benecke Stiftung e.V.
 www.obs-ev.de

**Verantwortlich für die Zukunft
 В ответе за будущее!**



**Migranten-Eltern-Lotsen für demokratisches Verhalten zugewanderter
 Jugendlicher in Schule, Ausbildung und Beruf - MIGELO**

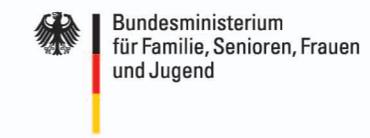
Ein Projekt von PHOENIX-Köln e.V., einer Selbstorganisation russischsprachiger
 Migranten mit Sitz in Köln und der Otto Benecke Stiftung e.V. in Bonn.

Projektförderungen

MIGELO ist Teil des XENOS-Programms des Europäischen Sozialfonds ESF
 und wird aus verschiedenen Quellen gefördert.



GEFÖRDERT VON





Vorwort

Unsere Projektziele sind sehr anspruchsvoll und die Wege dorthin durch keinerlei Routinen erreichbar. MIGELO ist ein Bildungsprojekt auf der einen Seite. Dazu kommen aber enorm wichtige aktivierende, ermutigende und das bürgerschaftliche Engagement von Eltern herausfordernde Elemente, ohne die wir uns dem Oberziel "Integration" in seinen vielen Facetten nicht wirklich nähern könnten. Das Interkulturelle ist als Arbeitsprinzip und als Ziel fest verankert. Qualifizierung plus Empowerment plus Arbeit in Initiativen vor Ort sind die wichtigsten Aktionsfelder des Projektes, die vor allem aus dieser Kombination ihre Stärke entfalten können.

Nach gut einem Jahr Laufzeit scheint es nunmehr möglich, das Projekt MIGELO mit all seinen Inhalten, Strukturen und Arbeitsweisen nicht nur auf dem Papier als Konzept, sondern tatsächlich live zu erleben. Viele der anfänglichen Unsicherheiten sind inzwischen überwunden, und es zeigen sich sogar in diesem frühen Stadium schon erste Erfolge. Dies ermutigt uns als Team, unsere Angebote weiter auszuweiten und immer wieder an neue Aufgaben anzupassen. Wir sind im doppelten Sinn gewachsen und fühlen uns auf dem richtigen Weg. Dies öffnet uns für Anregungen, Kritik und neue Kooperationen gleichermaßen.

Machen Sie sich ein Bild von uns mit dieser Broschüre und kommen Sie mit uns ins Gespräch.

Köln, im Mai 2010

Inhalt

Vorwort	3
Die Ziele von MIGELO	5
MIGELO arbeitet im Tandem	6
MIGELO ist interkulturell	7
Neue Arbeitsweisen entstehen	7
Das Team	7
MIGELO ist bildungs- und aktionsorientiert	9
Seminarreihen für Multiplikatoren	10
Lokale Bildungsmaßnahmen der Elterninitiative	11
Referentinnen und Referenten	13
MIGELO wächst bundesweit	15
Bad Wildungen	15
Wuppertal	15
Düren	16
Köln	16
Aachen	17
MIGELO ist kommunikativ	18
Elternkongresse	18
Medienpräsenz	21
MIGELO ist kooperativ und vernetzt	23
MIGELO wirkt nachhaltig	29
Bundesverband russischsprachiger Eltern (BVER)	29
Projektförderungen	31
Anschrift und Kontakt	32
Impressum	32



Die Ziele von MIGELO

Das Projekt MIGELO richtet sich in erster Linie an russischsprachige Eltern. Es soll helfen, zugewanderte Eltern in die Lage zu versetzen, die Integrationschancen ihrer Kinder in der hiesigen Gesellschaft zu verbessern. Dies betrifft vor allem die zentralen Bereiche Bildung, Ausbildung und den Arbeitsmarkt. Die Kinder bzw. Jugendlichen sollen ihre Eltern als kompetente Helfer und Förderer erfahren, die in der Lage sind, ihnen wichtige konkrete Orientierungshilfen in Schule, Ausbildung und Beruf zu geben.

Das Ausbildungs- und Erwerbspotenzial junger russischsprachiger Zuwanderinnen und Zuwanderer soll in der Folge besser als bisher genutzt, auftretende Konflikte vermindert und das Zusammenleben von Einheimischen und Zuwanderern verbessert werden.



**MIGELO ist in mehrfacher
Hinsicht innovativ**

- ▶ **MIGELO wird von einem Tandem getragen**
- ▶ **MIGELO ist interkulturell**
- ▶ **MIGELO ist bildungs- und aktionsorientiert**
- ▶ **MIGELO wächst bundesweit**
- ▶ **MIGELO ist kommunikativ**
- ▶ **MIGELO ist kooperativ**
- ▶ **MIGELO wirkt nachhaltig**



MIGELO arbeitet im Tandem

Strategisch gesehen betritt MIGELO Neuland, da es von einer Tandemlösung aus zwei Organisationen umgesetzt wird. Die Migrantenselbstorganisation PHOENIX-Köln e.V. und die Otto Benecke Stiftung e.V. in Bonn haben sich für diese neue Kooperationsform entschieden, um die angestrebten Ziele besser zu erreichen und Anderen ein Beispiel zu geben.

Ziel ist es, die jeweiligen Ressourcen und Fähigkeiten der einzelnen Organisationen zu bündeln und die entstehenden Synergieeffekte für eine nachhaltige Projektarbeit effektiv zu nutzen. Die Potenziale einer erfahrenen einheimischen Organisation werden verbunden mit denen einer Migrantenorganisation, die eine unverwechselbare Nähe zu der Zielgruppe besitzt. Synergien erwachsen aus dieser Arbeitsteilung, wenn diese Potenziale sich nicht nur theoretisch ergänzen, sondern durch einen interkulturellen Dialog, der auf gegenseitigem Respekt und Anerkennung beruht, aufeinander abgestimmt werden. In MIGELO ist diese Form der Zusammenarbeit entstanden.

Das zentrale Projektbüro befindet sich in Köln - von diesem Standort steuert und organisiert das Team in enger Zusammenarbeit mit den weiteren projektverantwortlichen Personen aus Bonn die operative Umsetzung der Projektziele. Regelmäßig tagt die gemeinsame Steuerungsgruppe, um über strategische und inhaltliche Fragen zu entscheiden, die konzeptionelle Arbeit weiter zu entwickeln und somit die Qualität des Projektes zu sichern.



MIGELO ist interkulturell

Neue Arbeitsweisen entstehen

Das MIGELO-Projektteam ist interkulturell und aus beiden Organisationen zusammengesetzt. Diese Konstellation macht eine Besonderheit in der Projektarbeit aus, da beide Partner auf Augenhöhe miteinander arbeiten und ihr fachliches und organisatorisches Know-How in das Projekt MIGELO einbringen.

Alle didaktischen, organisatorischen und Fragen der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Kommunikation werden aus den verschiedenen kulturellen Perspektiven beleuchtet und erst nach einer Einigung umgesetzt. So wird sichergestellt, dass möglichst viele kulturelle Perspektiven und Anliegen berücksichtigt werden. Eine möglichst flache Hierarchie unterstützt dieses Arbeitsprinzip.

Der interkulturelle Aspekt wird noch verstärkt, da die Erfahrungen anderer Migranten-Communities aktiv in das Projekt einfließen. Das Projekt setzt auf den Transfer von Know-How aus erfolgreichen Integrationsprojekten anderer Communities. Lernen von Best-Practice-Beispielen ist dabei ein wichtiger Schritt. Bewährte Erfahrungen aus der Arbeit bestehender Elternvereine, anderer Migrantengruppen werden den russischsprachigen Eltern auf den Seminaren vorgestellt und es wird nach Wegen gesucht, erfolgreiche Praxisbeispiele zu übertragen und für die eigenen Kinder nutzbar zu machen. Was z.B. im Falle der spanischen Elternvereine gelungen ist, nämlich den Kinder durch eine effektive Elternarbeit Bildungschancen zu sichern, hat Vorbildcharakter.

Das Team



Sylvia Esser

(Projektleiterin MIGELO Otto Benecke Stiftung e.V.)
Sylvia.Esser@obs-ev.de

Wladimir Weinberg

(Projektkoordinator und pädagogischer Mitarbeiter,
Schwerpunkte: Vernetzungen und Betreuung von lokalen
Bildungsveranstaltungen)
W.Weinberg@migelo.de

Elena Borisova

(Projektkoordinatorin und pädagogische Mitarbeiterin,
Schwerpunkte: Betreuung von Dozentinnen und Dozenten
und lokalen Bildungsveranstaltungen)
L.Borisova@migelo.de

Dr. Jürgen Bärsch

(Projektkoordinator, Schwerpunkte:
wissenschaftliche Methoden,
Evaluation, Dokumentation und Publikationen)
J.Baersch@migelo.de

Kira Titkova

(Büroleitung und Sekretariat MIGELO Köln)
K.Titkova@migelo.de

Angela Langer und Gudrun Henseleit

(Controlling und Abrechnung MIGELO
Otto Benecke Stiftung e.V.)
Angela.Langer@obs-ev.de
Gudrun.Henseleit@obs-ev.de



MIGELO ist bildungs- und aktionsorientiert

Das Projekt setzt auf eine komplexe Empowerment-Strategie mit verschiedenen theoretischen und praktischen Übungen. Die Selbstorganisationsfähigkeiten von Familien sollen nachhaltig gestärkt werden. Eltern sollen handlungsfähiger werden und lernen, ihre Interessen selbstständig gegenüber Schulen, Kommunen, Arbeitsvermittlungen, Parteien, Wirtschaftsverbänden usw. zu vertreten.

Die Erstqualifizierung der Eltern geschieht über die Teilnahme an einer mehrmonatigen Seminarreihe. Darauf aufbauend können gezielt weitere Empowermentseminare von schon fortgeschrittenen Initiativen besucht werden.

Die praktische Umsetzung des Neugelerten steht dabei immer im Vordergrund. Ihr neu erlerntes Wissen transferieren die Eltern, die als Multiplikatoren tätig werden, in ihre jeweilige Community in den Partnerstädten, in denen sie lokale Bildungsmaßnahmen durchführen. Der Aufbau in den Partnerstädten wird über Beratungen und Coaching begleitet.

Partizipation als Ziel und Methode

Partizipation als ein konstitutives Moment des methodischen Ansatzes von MIGELO besagt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminare als "Regisseure ihres Lebens" betrachtet werden, sie sich somit als aktiv Handelnde wahrnehmen. Entscheidende Merkmale der Partizipation sind Mitbestimmung und Freiwilligkeit, um Demokratie erfahrbar zu machen.

Seminarreihen für Multiplikatoren

Das Schulungsprogramm für Eltern umfasst Grundseminare plus Vertiefungen zu den Themen Erziehung, Partizipation, Bildungssystem, Berufsorientierung, Vereinsgründung, Projektmanagement und Netzwerkarbeit. Gegen Ende dieser Schulungen haben MIGELOS in den genannten Bereichen alle Grundfertigkeiten erlernt, um als ehrenamtliche Elterninitiativen vor Ort im Sinne der Projektziele arbeiten zu können. Die Reihe schließt mit einem Zertifikat ab.

Optional können weitere Empowermentseminare besucht werden. Diese Zusatzbausteine sind sinnvoll, wenn eine Elterninitiative über die ehrenamtliche Arbeit hinaus in eine Projektarbeit einsteigen will, für die eine Fremdfinanzierung erforderlich ist. Um die Kenntnisse dieses Seminartyps sinnvoll einsetzen zu können, müssen die Angebote und Leistungen der Elterninitiative bereits zuvor ein gewisses professionelles Niveau erreicht haben.

Grundseminare

- "Politische Partizipation: Demokratie erfahren"
- "Schule als politischer Handlungsort"
- "Formen der Elternselbstorganisation"
- "Rolle der Eltern bei der Berufsorientierung"
- "Familie, Demokratie und Toleranz"

Vertiefungsseminare

- "Erziehung und Kommunikation"
- "Aufbau und Arbeiten im Netzwerk"

Empowermentseminare

- "Von der Idee zum erfolgreichen Projektantrag"





B Lokale Bildungsmaßnahmen der Elterninitiativen

Im Verlauf des Projekts ist entscheidend, dass die MIGELO-Multiplikatoren schon während ihrer Grundausbildung beginnen, die lokale Elternarbeit durchzuführen und ihre frisch erworbenen Kenntnisse auf die kommunalpolitische Ebene zu transferieren. Das Projektteam in Köln unterstützt die neuen Initiativen während der gesamten Anfangszeit durch intensive Beratungen und hilft bei der Organisation der ersten eigenen Bildungsaktivitäten vor Ort. Zusätzlich werden über den Besuch der Empowermentseminare und die Follow-Ups weitere gezielte Unterstützungen angeboten.

Die lokalen Bildungsmaßnahmen sind Pflicht. Etwa drei bis fünf derartige Veranstaltungen pro Jahr sollen den vorwiegend neuen Initiativen helfen, regional bekannt zu werden und als qualifizierte Ansprechpartner von den etablierten Institutionen akzeptiert zu werden. Dieser Netzwerkaufbau und die selbstgesteuerte Weiterqualifizierung sind entscheidend für den weiteren Erfolg und die nachhaltige Wirkung.

Es wird über die gesamte Projektlaufzeit über 70 lokale Bildungsmaßnahmen geben, die alle in den Partnerstädten statt finden. Eine solche Veranstaltung besteht immer aus mindestens einem externen Referenten und dauert nicht weniger als drei Stunden.





**Hier eine Auswahl lokaler
Bildungsmaßnahmen,
die bereits statt gefunden
haben.**

■ **Bad Wildungen, Vergissmeinnicht e.V.**

November 2009

"Kinder im Netz"

Oktober 2009

"Berufliche Orientierung von Jugendlichen"

■ **Wuppertal, Wuppertaler Elternverein "3x3" e.V.**

Februar 2010

"Frühkindliche Entwicklung"

November 2009

"Russisch als Fremdsprache"

September 2009

"Situation der Familien vor Ort und Möglichkeiten der Vereinsgründung"

■ **Aachen, Elterninitiative Aachen**

Dezember 2009

"Präsentation des Projekts MIGELO"

■ **Düren, Elterninitiative Düren e.V.**

Oktober 2009

"Berufliche Orientierung: Gewaltfreie Kommunikation im Beruf"

September 2009

"Gewalt in der Schule"

■ **Köln, Elterninitiative AKTIV e.V.**

November 2009

"Präsentation des Projekts MIGELO und Wege zur Gründung einer Elterninitiative"

Referentinnen und Referenten

Dozentinnen und Dozenten aus ganz Deutschland übernehmen die Schulungen der Multiplikatoren und geben dabei ihre langjährigen Praxiserfahrungen weiter. Zu allen thematischen Schwerpunkten werden unterschiedliche Fachleute eingeladen. Neben der Vermittlung der rein fachlichen Inhalte ist uns auch das Lernen aus Best-Practice-Beispielen wichtig. Die folgende Liste bietet einen ersten Überblick über Referentinnen und Referenten und ihre Schwerpunkte. Da das Projekt laufend weiter entwickelt wird, wechseln einzelne Themen je nach Bedarf der beteiligten MIGELOS.

- **Dr. Esra Erdem** (RAA Brandenburg, Projekt EmPa)
- **Eleonore Heinze** (Kommunikationswissenschaftlerin, Düsseldorf)
- **Dieter Zimmermann** (Arbeitsvermittler der Arbeitsagentur Mayen)
- **Rolf Blandow** (Veedel e.V., Köln)
- **Rosella Benati** (Bezirksregierung Köln)
- **Karsten Müller** (Gymnasiallehrer in Köln)
- **Maria Sanchez** (Bezirksregierung Düsseldorf)
- **Joachim Hochdörfer** (Rechtsanwalt aus Köln)
- **Cemalettin Özer** (Mozaik Consult, Bielefeld)
- **Eltern-AG: Prof. Meinrad Armbruster und Team** (Magdeburg)
- **Matthias Felling** (Projekt "klicksafe")
- **Kadir Daglar** (Föderation türkischer Elternvereine in NRW)

Die Grundseminare

In diesem Seminartyp wird ein breites Themenspektrum angeboten von konkreten inhaltlichen Leistungen einer Elterninitiative bis zu Fragen des Auftritts und der Vernetzung nach außen.



Die Vertiefungsseminare

In diesem Seminartyp werden einzelne Themen aus der Grundausbildung vertieft. Die konkreten Inhalte werden immer wieder an die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angepasst.



Die Empowermentseminare

Dieser Seminartyp dient der Vermittlung von "hartem" Know-How, das nötig ist, wenn eine Initiative den Schritt in die (Semi-)Professionalisierung wagen will.





MIGELO wächst bundesweit

In der ersten Phase des Projektes nahmen Eltern aus den Orten Bad Wildungen, Aachen, Wuppertal, Düren und Köln teil. Für die im Jahr 2010 begonnene 2. Ausbildungsstaffel kamen weitere Städte hinzu. Es sind dies Dresden, Leipzig, Saarbrücken, Mainz und Lohmar. In allen Städten entstehen entweder ganz neue Initiativen und Vereine oder bestehende werden durch die Qualifizierungen gestärkt und befähigt, Elternarbeit aufzunehmen.



Hier einige Beispiele aus den Partnerstädten

Bad Wildungen

Unser Ansprechpartner in Bad Wildungen ist der Verein "Vergissmeinnicht" e.V., der sich gleich nach dem Start des Projektes MIGELO gegründet hat. Mitglieder des Vereins nehmen regelmäßig an allen Seminaren des Projektes teil und führen auf dieser Grundlage erstmals eigene lokale Bildungsmaßnahmen durch.

Ansprechpartner:

Jakov Borshchevskiy
(Vorstandsvorsitzender)
jakov@t-online.de

Anschrift:

Vergissmeinnicht e.V.
Frankfurter Str.17,
34537 Bad Wildungen

Wuppertal

Einer unserer Ansprechpartner in Wuppertal ist der neu entstandene Wuppertaler Elternverein "3 x 3" e.V., der sich im Dezember 2009 gegründet hat. Mitglieder des Vereins nehmen regelmäßig an allen Seminaren des Projektes MIGELO teil und führen auf dieser Grundlage bereits eigene lokale Bildungsmaßnahmen durch.

Ansprechpartner:

Olga Zuskova
(Vorsitzende des Elternvereins)
Tel.: 0202 / 609 42 71
ozuskova@googlemail.com

Anschrift:

Wuppertaler Elternverein "3 x 3" e.V.
Mastweg 213
42349 Wuppertal



Vorstandssitzung
des Vereins



Integrationsplus



"Elterninitiative Düren e.V."

AKTIV-Köln



AKTIV-Köln
Elterninitiative

"Elterninitiative in Aachen"

Düren

Der Verein "Elterninitiative Düren" e.V. wurde 2007 gegründet. Die Mitglieder sind hauptsächlich Lehrer, Erzieher, Psychologen und Eltern, die sich für die Unterstützung der Familien bei der Integration in die deutsche Gesellschaft engagieren. Hauptanliegen des Vereins ist es, mit einem professionell angebotenen Förderunterricht und Beratungshilfen, Kindern und Erwachsenen im Kreis Düren eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Ansprechpartner:

Elterninitiative Düren e.V.

Julia Paul

Tel.: 02421 / 22 39 42; 0176 / 50 57 66 39,

maxbalanda@arcor.de

Köln

Der neue Verein "AKTIV-Köln" ist Mitglied des MIGELO-Projekts und arbeitet derzeit in fünf Stadtbezirken in Köln. Es sind dies Chorweiler, Ostheim, Neubrück, Porz und Ehrenfeld (Böcklemund soll demnächst folgen). Der Verein ist derzeit in der Gründungsphase. Der Name steht für die vielseitigen und vielfältigen Aktivitäten, die das Programm beinhaltet.

A - aktiv

K - konkurrenzfähig

T - tolerant

I - integrativ

V - vielseitig

Ansprechpartner:

AKTIV-Köln

Inna Bogatyreva

Tel.: 0176 / 21 90 82 81

inna.bogatyreva@web.de

Aachen

MIGELO kooperiert in Aachen mit der neuen "Elterninitiative in Aachen". Sie veranstaltete schon ihre zweite lokale Bildungsmaßnahme mit Unterstützung der Integrationsbeauftragten der Stadt Aachen.

Ansprechpartner

Elterninitiative Aachen

Alestina Arnold

Tel.: 0152 / 28 57 88 31

Ali116@arcor.de



MIGELO ist kommunikativ

Das Projekt berichtet über die Inhalte und Fortschritte von MIGELO auf eigenen Kongressen und den lokalen Bildungsmaßnahmen. Darüber hinaus entstehen Fachartikel, eine aktuelle Internetpräsenz (www.MIGELO.de) und Artikel in deutschen und russischsprachigen Medien.

Elternkongresse

Mit jährlich zwei zentralen Kongressen informiert MIGELO die lokale und die Fachöffentlichkeit über Themen der Elternarbeit und den Fortgang des Projektes. Über die gesamte dreijährige Laufzeit werden insgesamt sechs verschiedene Elternkongresse in wechselnden Städten statt finden. Diese Veranstaltungen dienen auch dazu, die neuen Elterninitiativen bekannt zu machen, zu stärken und in die lokalen Netzwerke einzubinden.

1. Elternkongress

"Integration durch demokratische Partizipation" im August 2009 in Köln

Auf dem ersten Elternkongress wurde das Projekt MIGELO erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Schlüsselrolle der Eltern für eine gelungene Integration wurde ebenso verdeutlicht wie die





vielfältigen Ressourcen des Projektes aufgezeigt. Die MIGELOS aus den ersten Projektstädten erhielten Gelegenheit, sich und ihre Zukunftspläne einem größeren Publikum vorzustellen. Die Darbietung des Theaterstücks "VIP" einer Laiengruppe vermittelte das Thema Integration bewusst auf eine sehr emotionale Weise. Zweck war es, die anwesenden Russischsprachigen anzusprechen, ihnen einen Spiegel vorzuhalten und sie für die Breite und Intensität des Themas zu interessieren. Gleichzeitig sollten die Gäste aus den verschiedenen Institutionen einen gespielt-authentischen Einblick in die innerfamiliäre Verarbeitung des Migrationsprozesses erhalten. Durch die vorgeführte Problemdichte sollte das Nachdenken über Lösungen provoziert werden.

In der anschließenden Diskussion mit dem Publikum wurden die gespielten Integrationswege und -folgen kritisch hinterfragt und auf ihre Relevanz und "Echtheit" hin bewertet. Die anschließende Vorstellung des Projektes MIGELO als nächster Tagesordnungspunkt diente dann dramaturgisch der Auflösung des Spannungsbogens, da dort verschiedene Lösungswege für diese "VIP-Familie" vorgestellt wurden, die tatsächlich in Angriff genommen werden.

Der Vortrag von Frau Sanchez von der Bezirksregierung Düsseldorf als Abschluss machte dann deutlich, dass die spanische Community diesen MIGELO-Weg bereits erfolgreich gegangen ist und dass sich alle Versuche lohnen, zu partizipieren und sich für die Ziele der Elternarbeit einzusetzen.

2. Elternkongress

"Familie, Demokratie und Toleranz" im Dezember 2009 in Köln

Mit demokratischen Erziehungsstilen kann die Familie zum Ort gelebter Demokratiewerte werden und zu einer positiven Entwicklung ihrer Kinder entscheidend beitragen. Die Förderung der Erziehungskompetenz von Eltern bedeutet, Mütter und Väter für die Stärken ihrer Kinder zu sensibilisieren und sie zu befähigen, die bestmöglichen Umstände für deren Entwicklung zu schaffen. Der zweite Elternkongress thematisierte den Stellenwert einer fördernden Kindererziehung, die Relevanz einer gelungenen Eltern-Kind-Interaktion sowie die Notwendigkeit, Erziehungskompetenzen zu entwickeln, die ein demokratisches und tolerantes Familienleben sowie Bildungserfolge ermöglichen.

Für die MIGELOS der ersten Staffel hatte das Kongressthema eine ganz besondere Bedeutung. Inhaltlich wurden zentrale Bausteine einer Elterninitiative vorgestellt. Seine weitere Vertiefung fand in dem unmittelbar anschließenden Wochenendseminar statt. Der Kongress sollte darüber hinaus für das Projekt und weitere MIGELOS werben. Fachleute sollten auf das Projekt und sein Anliegen aufmerksam und die lokalen Netzwerke sollten vertieft werden.

Für die Veranstaltung konnten für die Vorträge und die Podiumsdiskussion Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz verschiedenen Communities und Ethnien gewonnen werden.



Ziel war es auch, einen Transfer in Gang zu setzen und die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen der Themen Familie, Erziehung zu Demokratie und Toleranz aufzuzeigen sowie Gemeinsamkeiten deutlich zu machen.

Der Hauptvortrag von Prof. Dr. Meinrad Armbruster zeigte die ganz zentrale Bedeutung der Eltern in der frühen Kindheitsphase auf und stellte gleichzeitig schon sehr praktische Regeln (z.B. "goldene Erziehungsregeln") vor. Am Vormittag wurde eine sogenannte Fishbowl-Diskussion durchgeführt, wodurch das Publikum erweiterte Möglichkeiten der Teilnahme an der Diskussion erhielt. Die demokratische Tradition der Beteiligung am Dialog zwischen Fachleuten und mündigen Bürgerinnen und Bürgern sollte dadurch auch praktisch verdeutlicht werden.

3. Elternkongress

"Interkulturelle Bildung durch Elternarbeit" im März 2010 in Düren

Auf dem dritten Elternkongress in Düren (NRW) wurde ein gemeinsamer Blick in die Zukunft und auf die künftige Rolle der russischsprachigen Migranten geworfen. Welche Ressourcen können sie einbringen, was bedeutet dies für die demografische Entwicklung, das Bildungssystem und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Gesellschaft? Vielfältige Beiträge aus der Perspektive der Politik, der Wissenschaft und russischsprachiger Eltern beleuchteten diese Themen. Anschließend wurde gemeinsam die aktuelle lokale Situation in Düren analysiert und der Frage nachgegangen, wie vor Ort Netzwerke und Rahmenbedingungen gestärkt werden können, um eine breite und effektive Mitwirkung von Eltern im Schulalltag zu ermöglichen.

Im Hauptvortrag des Kongresses war zu Beginn Herr Jochen Welt, ehemaliger Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und für nationale Minderheiten, eingeladen, die langfristigen Veränderungen der Gesellschaft durch Migration und die Rolle der Russischsprachigen in der Zukunft zu skizzieren. Methodisch war im Anschluss daran erneut eine sogenannte Fishbowl-Diskussion eingeplant, wodurch das Publikum erweiterte Möglichkeiten der Teilnahme an der Diskussion erhielt. Die demokratische Tradition der Beteiligung am Dialog zwischen Fachleuten und mündigen Bürgerinnen und Bürgern sollte erneut praktisch verdeutlicht werden.

Für die Veranstaltung und die Podiumsdiskussion konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz verschiedenen Institutionen und auch anderen Migranten-Communities gewonnen werden. Ziel war es auch hier wieder, einen Transfer in Gang zu setzen und die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen des Themas interkulturelle Bildung und Elternarbeit aufzuzeigen. Auf dem Kongress präsentierte sich die Elterninitiative Düren das erste Mal vor einem Fachpublikum. Die folgende Podiumsdiskussion diente primär der Stärkung und dem Aufbau eines lokalen Netzwerkes und verdeutlichte gleichzeitig die Wichtigkeit der lokalen interkulturellen Elternarbeit.



Donnerstag, 25. Februar 2010 Kölner Stadt-Anzeiger

„Migelo“ richtet sich an Einwanderer aus Russland – Neues Büro in der Heidemannstraße

Angela Spizig: „Köln mit seiner 2000-jährigen Geschichte erweist ein guter Standort für dieses Projekt“, sagte Spizig. Nach ihrer Ausbildung zu „Migelos“ sollen die Lotsen-Eltern das deutsche Schul- und Ausbildungssystem besser kennen. Sie sind außerdem fit in Sachen Vergütung und in der Führung von Projekten. So zeigen und sich in Vereinen, Schulprojekten oder selbst gegründeten Elterninitiativen, damit die Integrationschancen ihrer Kinder in der Gegend und Arbeitsmarkt steigen.



Viktor-Ostrowski (r.) und das Team der Migelo-Geschäftsstelle mit einigen Eltern-Lotsen, die bereits erfolgreich sind.

ve von Eltern nicht erwünscht. Somit gab es überhaupt keine Kultur der Elternmitwirkung an Schule und Ausbildung, so Ostrowski. Bei den „Migelo“-Seminaren kommt unter anderem zur Sprache, welchen Beitrag gerade die russischsprachigen Migranten an der Entwicklung der Gesellschaft leisten können. Beirbeitet gibt es aber auch bei türkischen Eltern. „Wir holen uns das Know-how“, erklärt Sibylle Esser, die vorseitig der Otto-Bettke Stiftung das Projekt leitet. Ostrowski sieht in der Akquisition einen Erfolg versprechenden Ansatz. Man dürfe nicht ausschließlich die Kinder im Blick haben. „Eltern sind ein Teil der Lösung, gerade wenn es um die Integration von Migrantenkindern geht.“ Es sei besser, gerade die Integration in der Schule zu finden und nicht nur auf die „Kicker“ oder „Bravo“, so



Fotos: privat

Das russische Gegenstück zum Karneval

Brunch im Mehrgenerationenhaus mit einem besonderen Erlebnis verbunden

Gäste solche typischen Gerichte: Sorten Borscht mit Suppe und mit ohne rote Beeren), als Hauptgericht Schweinefleischbraten mit Kartoffelkroketten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die verschiedenen Speisen und Getränke ausgetauscht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die verschiedenen Speisen und Getränke ausgetauscht.

Wege zu mehr Integration

NEUES ANGEBOT FÜR RUSSISCHSPRACHIGE JUGENDLICHE



Gerhard Batsch, Viktor Ostrowski und Ralf Blumstein (v.l.) stellen die Eltern und Botschafter vor.

Orthodoxe, Gewalt- und Kriminalprävention ist nur auch ein Thema beim russischsprachigen Jugendforum. Dieses Kultur- und Integrationsforum findet am 25. und 26. Februar im Kulturzentrum der Stadt Bad Wildungen statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über die verschiedenen Themenbereiche informiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über die verschiedenen Themenbereiche informiert.

Kölner Stadt-Anzeiger

800 Bände in deutsch-russischer Bibliothek

Verein „Vergissmeinnicht“ unterstützt 600 Migrantenfamilien in und um Wildun-
gen

„Wir wollen mit Kirche, Schulen, Stadt, Bürgerhilfe...“ An Kellerwänden in und um Wildungen... Der Verein „Vergissmeinnicht“ unterstützt 600 Migrantenfamilien in und um Wildungen. Der Verein „Vergissmeinnicht“ unterstützt 600 Migrantenfamilien in und um Wildungen.

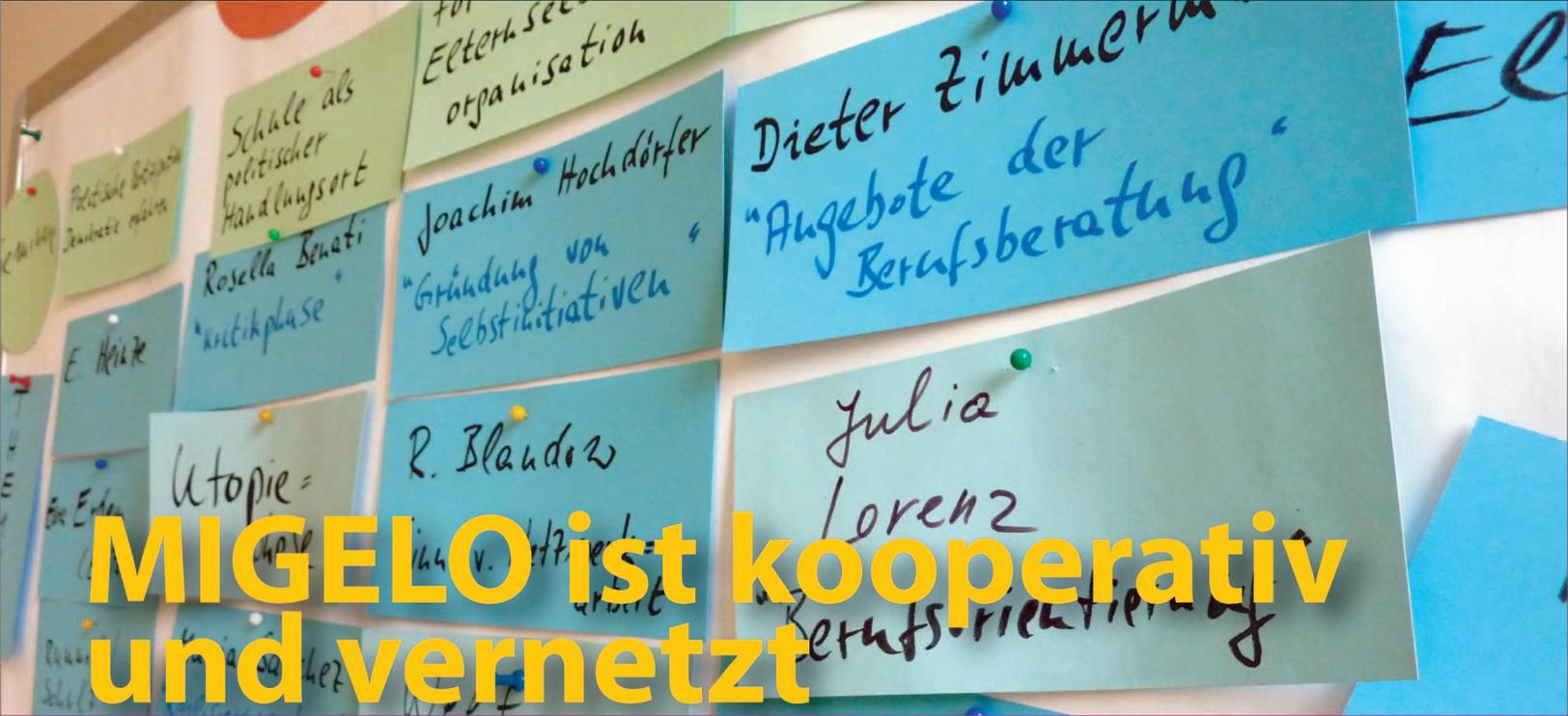


Inna Matenkov, Galina Khabkina, Marianna Babicheva, Jakob Borschewsky (Vorsitzender), Larissa Babicheva und Vera Gerasimova (Mitglieder) im neuen Bibliothekszentrum.

Neuer Verein Vergissmeinnicht: Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund

„Frauen oberstes Ziel“

Der neue Verein „Vergissmeinnicht“ hat seinen Sitz im Mehrgenerationenhaus in Bad Wildungen. Der Verein „Vergissmeinnicht“ hat seinen Sitz im Mehrgenerationenhaus in Bad Wildungen.



MIGELO ist kooperativ und vernetzt

Das Projekt kooperiert mit verschiedenen Organisationen und baut diese Struktur permanent weiter aus. Die verschiedenen Kooperationsebenen dienen der Qualitätssicherung, der Öffnung und auch der Nachhaltigkeit des Projektes. Das Lernen aus Best-Practice-Beispielen gehört mit zu den wichtigsten Lernformen und wird über diese Zusammenarbeiten gezielt gefördert. Nachfolgend einige Beispiele für die unterschiedlichen Kooperationsformen.



klicksafe.de

Seit 2004 setzt klicksafe in Deutschland den Auftrag der Europäischen Kommission um, Internetnutzern die kompetente und kritische Nutzung von Internet und Neuen Medien zu vermitteln und ein Bewusstsein für problematische Bereiche dieser Angebote zu schaffen. Dies geschieht durch Information über Themen, durch Materialien und Schulungen, aber auch über die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern in Deutschland und auf europäischer Ebene. Breit angelegte öffentliche Kampagnen und die Beteiligung am jährlich stattfindenden internationalen "Safer Internet Day" sind dabei weitere wichtige Elemente.



Kooperation mit MIGELO. Klicksafe schult unsere Multiplikatoren auf einem der MIGELO-Seminare durch einen eigenen Referenten zum Thema "Internetsicherheit für Kinder und Jugendliche".

Eltern AG

Das praxisorientierte Präventionsprogramm ELTERN-AG ist eine völlig neuartige Mischung aus Elternschule und Selbsthilfe. Es richtet sich an Paare in der Familienplanungsphase und Eltern von Kindern im Vorschulalter von der Geburt bis zum siebten Lebensjahr. Das Angebot eignet sich durch seinen ausdrücklichen Verzicht auf Institutionen und Experten sowie seinen Selbsthilfecharakter ganz besonders für Eltern mit negativen Erfahrungen im Schul- und Ausbildungsbereich, MigrantInnen und Menschen in besonderen Lebenslagen, die den konventionellen Angeboten eher ablehnend gegenüber stehen. Das Präventionsprogramm ELTERN-AG wird von der MAPP-Empowerment GmbH (gemeinnützig) für unterschiedliche Träger angeboten.



Kooperation mit MIGELO. Die Eltern-AG bildet unsere MIGELOS im Themenbereich "Erziehungskompetenzen und Empowerment" in einem Grund- und einem Vertiefungsseminar aus.



Integrationsbeauftragte des Kreises Düren und der Stadt Aachen

Integrationsbeauftragte setzen sich innerhalb einer Kommune oder Region für die Belange von Migrantinnen und Migranten und von Personen mit Migrationshintergrund, sowie für deren erfolgreiche Integration ein.

Kooperation mit MIGELO. Die Integrationsbeauftragten sind wichtige Unterstützer bei der Vernetzung, insbesondere der neuen russischsprachigen lokalen Initiativgruppen. Sie helfen bei der "Türöffnung" und der Organisation von Elternveranstaltungen.

GESA, Wuppertal

Die GESA gGmbH ist eine große kommunale Beschäftigungsgesellschaft, deren Ziel es ist, arbeitslose Menschen auf dem Wege in Erwerbsarbeit und Beschäftigung zu unterstützen.



Kooperation mit MIGELO. Zusammen mit der GESA wird eine nachhaltige Struktur für neue Elterninitiativen in Wuppertal aufgebaut. PHOENIX-Köln und GESA haben zu diesem Zweck einen gemeinsamen Verein gegründet. Die GESA unterstützt die neuen Elterngruppen direkt mit ihrer Infrastruktur und ihrem Know-How.

Veedel e.V., Köln

Der Anfang der 1990er-Jahre gegründete Verein Veedel e.V. betreibt neben einem Stadtteilbüro, an das sich bedürftige und ratsuchende Bürger wenden können, auch zwei Jobbörsen, eine Kleiderkammer und einen Jugendpavillon. Der mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Sozialarbeitern arbeitende Verein erhielt schon mehrfach Preise und Auszeichnungen für seine Projekte.



Veedel e.V.
Gemeinwesenarbeit in Köln

Kooperation mit MIGELO. Veedel e.V. berichtet über seine langjährige Vereins Erfahrung und grundlegende Arbeitsprinzipien im Rahmen der MIGELO-Bildungsseminare. Spezialthemen sind "Gemeinwesenorientierung" und "Netzwerkarbeit".



ZAS! Für die Region

Das Projekt "ZAS! Für die Region/Zusammen Ausbildungsplätze schaffen" ist ein Projekt der Industrie- und Handelskammer zu Köln. Projektträger ist die Gesellschaft für berufliche Förderung in der Wirtschaft (GBFW e.V.). Ziel des Projekts ist es, neue Ausbildungsplätze vorrangig in kleinen und mittelständischen Betrieben von Inhaberinnen und Inhabern mit italienischem, osteuropäischem oder südosteuropäischem Migrationshintergrund zu akquirieren und diese auch passgenau zu besetzen. Die Erhöhung der Akzeptanz für die duale Ausbildung bei Jugendlichen mithilfe betrieblicher Praxistage und vertiefter Berufsorientierung ist ein weiteres wichtiges Ziel. ZAS! setzt sich für den Aufbau eines entsprechenden Netzwerkes ein und kooperiert mit den vor Ort beteiligten Akteuren. ZAS! wird als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Kooperation mit MIGELO. Zusammen mit ZAS! führt MIGELO lokale Elternveranstaltungen zur Berufsorientierung in Köln durch.

Empowerment und Partizipationsförderung für Drittstaatenangehörige in den neuen Bundesländern (EmPa)

Das Projekt EmPa hat das Ziel, das bürgerschaftliche Engagement von Migrantinnen und Migranten in den ostdeutschen Bundesländern durch Qualifizierung, Vernetzung und Sensibilisierung zu stärken und damit die Eigenvertretung der Zuwanderinnen und Zuwanderer zu fördern. Die jährlichen Fortbildungsreihen richten sich an Akteure in Migrantenorganisationen, an Religionsgemeinschaften von Zugewanderten und an junge Erwachsene mit Migrationshintergrund. EmPa ist ein Projekt der RAA Brandenburg und wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds und des Landes Brandenburg gefördert.

Kooperation mit MIGELO. Die Kooperation dient dem fachlichen Austausch im Bereich der Förderung migrantischer Initiativen sowie der Vernetzung der MultiplikatorInnen in den jeweiligen Projekten.

Arbeitskreis Neue Erziehung (ANE)

Eltern, Lehrer und Lehrerinnen gründeten 1946 in Berlin den Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. (ANE). Ihre Erfahrungen mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft waren ihnen noch ganz gegenwärtig und sie wollten dem erzieherischen Gedankengut der Diktatur ein neues, partnerschaftliches Konzept vom Zusammenleben mit Kindern und Jugendlichen entgegensetzen. Die Vermittlung demokratischer Grundwerte wie gegenseitige Achtung und Toleranz, Interessenausgleich und Konfliktregulierung prägen die Arbeit bis heute. ANE unterstützt Eltern dabei, ihre Kinder zu selbstbewussten und wachen Mitgliedern einer demokratischen Gesellschaft in Europa zu erziehen, die ihr Gegenüber respektieren und bereit sind, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Die Ansprechpartner sind alle Eltern, unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft.



**Arbeitskreis
Neue Erziehung**

Kooperation mit MIGELO. ANE und MIGELO führen einen intensiven inhaltlichen Dialog über ihre Konzeptionen und Arbeitsansätze. Arbeitsmaterialien von ANE werden in den MIGELO-Seminaren als Unterrichtsmaterialien eingesetzt.

Club Dialog e.V.

Club Dialog e.V. ist die älteste Selbstorganisation Russischsprachiger in Deutschland und wurde noch zu Zeiten der DDR gegründet. Heute bietet die Organisation in mehreren Standorten in Berlin Sozialberatungen, Freizeitangebote, Qualifizierungen, Weiterbildungen und Beschäftigung für Menschen jeglicher Herkunft an.



Kooperation mit MIGELO. Club Dialog e.V. wirkt als Best-Practice-Beispiel auf die russischsprachigen Multiplikatoren besonders motivierend. Die Referenten des Vereins verdeutlichen auf den MIGELO-Seminaren, was eine Initiative im Laufe der Jahre alles an Angeboten aufbauen kann und welche Wege, Strategien und natürlich auch Qualifikationen dafür notwendig sind.

Landespräventionsrat des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Landespräventionsrat ist eine Service-, Informations- und Koordinierungsstelle zur Förderung, Initiierung und Optimierung gesamtgesellschaftlicher Kriminalprävention auf Landesebene. Er leistet einen Beitrag zur rationalen Gestaltung der Kriminalpolitik des Landes und berät Politik und Verwaltung. Der Landespräventionsrat bringt Vertreterinnen und Vertreter verschiedener gesellschaftlicher Gruppen zusammen, um die Aufgaben einer effektiven Kriminalprävention gemeinsam anzugehen.

Kooperation mit MIGELO. Im Auftrag des Landespräventionsrates starteten PHOENIX-Köln e.V. und Veedel e.V. 2009 gemeinsam das Projekt "Zusammen gegen Gewalt und Kriminalität". Inhalte und Ergebnisse dieses Projektes fließen in die Konzeption der Multiplikatoren-Schulungen zum Thema "Erziehungskompetenzen" ein.

Deutscher Kinderschutzbund in Bayern e.V. (DKSB)

Der Deutsche Kinderschutzbund in Bayern (DKSB) ist Dachverband für 57 Orts- und Kreisverbände.

Der Verband verfolgt u.a. folgende Ziele:

- Mitarbeit an der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes
- Mitarbeit an der Verwirklichung einer kindergerechten Gesellschaft
- Lobbyarbeit auf Landesebene für Familien und ihre Kinder
- Erarbeitung sozialpolitischer Stellungnahmen und Resolutionen

Die vom Verband durchgeführten Kurse "Starke Eltern - Starke Kinder®" unterstützen Eltern dabei, den Familienalltag auch bei Stresssituationen "gelassen und souverän" zu meistern.

Kooperation mit MIGELO. Der Kinderschutzbund in Bayern und MIGELO führen einen inhaltlichen Dialog über ihre Konzeptionen und Arbeitsansätze. Insbesondere Fragen der Zielgruppenorientierung von Bildungsangeboten und des Einsatzes von Referenten werden intensiv diskutiert.



Forum der Migrantinnen und Migranten (FdM)

Das „Forum der Migrantinnen und Migranten“ (FdM) im Paritätischen bezweckt eine stärkere Beteiligung der Migrantinnen und Migranten an der Integrationspolitik. Ziel ist es, die Arbeit der über 100 Migrantenselbstorganisationen im Paritätischen besser zu vernetzen, zu qualifizieren und so auch die politische Interessenvertretung zu stärken.

Kooperation mit MIGELO. PHOENIX-Köln ist Mitglied des Beirates im Forum der Migrantinnen und Migranten und diskutiert mit anderen MSO Konzeption und Ausrichtung der Elternarbeit in der Integrationspolitik. Aktuell ist MIGELO Teil der neuen Bildungsinitiative „AB In die Zukunft“, mit der die Zahl der Abiturienten und Studierenden mit Migrationshintergrund erhöht werden soll.

Über die obige Aufzählung hinaus kooperieren die neu entstandenen Initiativen und Vereine in den Partnerstädten mit zahlreichen weiteren Partnern.

Elternnetzwerk NRW

Das Elternnetzwerk NRW hat zum Ziel, die Bildungschancen von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte zu verbessern. In das Netzwerk eingebunden sind unterschiedliche Institutionen der vorschulischen und schulischen Bildung und viele ehrenamtliche Vereine von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die sich aus eigener Initiative für die Belange ihrer Familien einsetzen. Das Netzwerk ist ein Forum in dem die Vertreter von Migrantenorganisationen, Weiter- und Familienbildungsstätten, Lehrkräfte und Eltern aus den unterschiedlichen Herkunftsländern die Möglichkeit haben, ihren Dialog zu vertiefen.

Kooperation mit MIGELO. Das Elternnetzwerk bietet auf seinen diversen Veranstaltungen wie z.B. Elternkongressen die Gelegenheit, das Projekt MIGELO zu präsentieren und einer großen Fachöffentlichkeit bekannt zu machen.



MIGELO wirkt nachhaltig

Neben dem Aufbau eines wachsenden Netzwerkes entstehen derzeit durch einen neuen Verband langfristige Strukturen für die Elternarbeit der Russischsprachigen in Deutschland.

Bundesverband russischsprachiger Eltern (BVRE)

Das Projekt wird eine enge Kooperation mit einem gerade neu gegründeten Bundesverband russischsprachiger Eltern aufnehmen mit dem Ziel, etliche der Projektstrukturen und -angebote von MIGELO dauerhaft zu sichern.

Ziele des Verbandes

Um die zahlreichen Chancen der Migration für die Eltern, für deren Kinder und die deutsche Gesellschaft nutzen zu können, setzt sich der BVRE für die Chancengleichheit in der Bildung, die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Kinder von Einwanderern sowie für eine bessere Förderung der Bilingualität ein. Die primären Ziele des BVRE umfassen drei komplexe Handlungsfelder.

1

Der BVRE fordert von der Gesellschaft die Herstellung der Chancengleichheit in der Bildung. Kinder von Einwanderern haben auf Grund ihrer Lebenssituation oft einige schulische Defizite aufzuarbeiten.

Um Chancengleichheit im vorschulischen, schulischen und berufsbildenden Bereich unabhängig von der sozialen Herkunft oder dem Einkommen ihrer Eltern oder der religiösen Orientierung des Elternhauses herzustellen, müssen Kinder gezielter unterstützt werden. Mindestziel muss es sein, dass Migranten faktisch die gleichen Chancen wahrnehmen können wie die Einheimischen. Zusätzliche Ressourcen wie Bilingualität oder - wie bei vielen russischsprachigen Kindern - die naturwissenschaftliche Vorbildung, können erst dann zum Tragen kommen, wenn diese Stärken bewusst herausgearbeitet und gefördert werden.

Eine interkulturelle Bildung zeichnet sich durch eine starke Ressourcenorientierung bei der Förderung aus und diese muss auf allen Bildungsstufen umgesetzt werden. Hier sehen wir eine große Reformaufgabe im Bildungssystem, und der BVRE wird sich daran beteiligen.

2

Die Wettbewerbsfähigkeit der Kinder zu verbessern gehört zu den Hauptaufgaben des BVRE, so dass sie in Bildung, Ausbildung und später im Beruf keine strukturellen Benachteiligungen mehr erleiden. Dazu ist es dringend notwendig, die Erziehungs- und Förderkompetenzen der Eltern zu stärken. Wenn Eltern ihren Kindern in der Orientierung in der Gesellschaft voraus sind, wenn sie ihre Vorbildfunktion leben können und ihre mitgebrachte Bildungsorientierung mit dem oft angestammten Ehrgeiz kombinieren, dann sind wichtige Voraussetzungen geschaffen, dass die Folgegeneration sich selbst frei weiterentwickeln kann. Hier sehen wir einen wichtigen Beitrag, den Migranteneltern mit Unterstützung ihres Bundesverbandes zur erfolgreichen Integration leisten können. Der BVRE beteiligt sich aktiv an dieser wichtigen Bildungsaufgabe.

3

Die Bilingualität muss gesichert und verbreitert werden. Der BVRE fordert und unterstützt das bilinguale Aufwachsen der Kinder. Sie sollen ihre Muttersprache Russisch beherrschen, um besser perfektes Deutsch und später andere Sprachen lernen zu können. Alle Sprachen sollen sowohl beruflich als auch kulturell genutzt werden können. Der BVRE fordert die feste Etablierung der Bilingualität im öffentlichen Bildungssystem.

Die Gründungsmitglieder des Verbandes sind:

- **Deutsch-Russischer Kulturverein „Zentrum 2003“** (Isernhagen),
- **AVP e.V. (Akzeptanz, Vertrauen, Perspektive)** (Düsseldorf),
- **PHOENIX-Köln e.V.** (Köln),
- **BILINGUA e.V.** (Berlin),
- **Sonntagschule der Russischen-Orthodoxen Kirchen im Ausland** (Saarbrücken),
- **Club Dialog e.V.** (Berlin),
- **Istok e.V.** (Frankfurt am Main),
- **ELFE e.V. (Deutsch-Russische Kulturschule)** (Saarbrücken),
- **Elterninitiative Harmonie e.V.i.G.** (München)
- **Ausländerrat Dresden e.V.** (Dresden),
- **Deutsch-Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e.V.** (Leipzig),
- **TV-Agentur Ria+7 Russische Informationsagentur "Plus 7" e.V.** (Dortmund),
- **Phoenix e.V.** (Mainz)